

ESTIMME

Gemeindebrief

Winter 1998/99

Evangelische Kirchengemeinde St. Goar



Advent

Zu warten
wird nur der
bereit sein:

der ahnt
was ihn
erwartet
Peter Klever

Inhalt:
Advent
Predigtplan
Diakonie-
beitrag

Advent

das theologische Thema

Viele begreifen diese Zeit als die Vorbereitung auf Weihnachten. Sie wird so gern ausgefüllt mit dem Einkauf der Weihnachtsgeschenke, dann wird es eine hektische Zeit. Dabei sollte es doch eine Zeit der Besinnung sein auf das, was Weihnachten begonnen hat.

Advent kommt aus dem Lateinischen und heißt Ankunft. Von daher ist es tatsächlich die Vorbereitung auf Weihnachten. Denn mit der Ankunft jenes Jesus in Bethlehem begann unsere Erlösung. Es ist die Erlösung von der Last der Gesetze, in denen unsere Schuld steht. Wir müssen nicht mehr über unsere Schuld von gestern nachdenken, wenn wir uns heute Gott neu anvertrauen. Dann vergibt Gott sie, denn bei ihm zählt das Wollen und nicht das Vollbringen.

Wir haben vier Adventssonntage, wie es vier Ankünfte Gottes auf dieser Welt gibt. Dazu zähle ich: Die Ankunft Gottes in

dieser Welt, die Ankunft Gottes bei uns, die Ankunft Gottes in dem Kind in der Krippe, die Ankunft Gottes am Jüngsten Tag.

Kann Gott in diese Welt kommen? Im Alten Testament wird von seinen Besuchen bei den Menschen berichtet. Doch stelle ich die Frage, ob er nicht überall in dieser Welt ist. Er hat diese Welt erschaffen, aber hat er sich je von ihr verabschiedet? Zwar hat er uns Menschen eingesetzt, daß wir die Erde verwalten und erhalten, aber er hat sich nicht weit hinter den Mond und die Sterne zurückgezogen als der alte und feurige Greis, der auf unsere Erde herabblickt und uns wegen unserer Unzulänglichkeit zürnt. Gott ist Geist und umwebt und umschwebt uns, wo immer wir sind. In einem Psalm heißt es: „wo immer ich hinfliehe, bist Du schon da.“ Wohin wir also weglaufen wollen, Gott ist immer schon

da.

Für mich erscheint das zweite wichtiger, daß Gott uns auch erreicht. Da können wir nicht viel tun, weil Gott jeden von uns erreichen will, wir können nur versuchen, uns für ihn zu öffnen. Jeder Versuch, von uns aus Gott zu erreichen, muß scheitern, weil wir Menschen zu schwach sind, auch nur die Anforderungen der 10 Gebote zu erfüllen. Aber Gottes Forderung nach dem Gesetz geht weiter. Danach verstoßen wir gegen das 7. Gebot (Du sollst nicht stehlen) schon, wenn wir unserem Nächsten etwas neiden, gegen das 5. Gebot, wenn wir zornig auf einen Menschen sind. Auch den Hochmut mag Gott nicht, dem wir so gern erliegen, auch in

Glaubensfragen, wenn wir uns mehr dünken als andere Menschen, die eine andere Sicht der Gnade Gottes haben oder gar nicht an ihn glauben. Auch diese menschliche Eigenschaft vergibt Gott.

Was wir so gern vergessen: Gott ist uns schon erschienen. Wir wollen es nur nicht wahrhaben, so

wenig wie die Zeitgenossen damals. Gott ist in Jesus auf diese Erde gekommen. Es ist ja doch unwahrscheinlich, daß Gott in einem kleinen unschuldigen Kind auf diese Erde käm; das so ganz abhängig ist von den Eltern und den Nachbarn. Dazu ist die Umgebung so ärmlich, daß es in eine Futterkrippe gelegt werden muß. Wenn Gott zu uns kommt, muß er doch gewaltig unübersehbar sein. Aber Gott liefert sich uns Menschen aus in diesem kleinen Kind. Was Wunder, daß diesem Jesus aus Nazareth zuerst viele nachliefen, aber die meisten riefen am Karfreitag: „Kreuzige ihn.“ Es ist wohl nie ganz klar geworden, daß sich in diesem Jesus der Vater zeigt, denn auch in seiner Kirche pocht man bald auf die Erfüllung der Gebote. Gerade davon macht uns doch diese armselige Geburt frei, denn er hat für unsere Sünden am Kreuz gebüßt und ist auferstanden.

JESUS CHRISTUS SPRICHT:
SIEHE, ICH BIN BEI EUCH ALLE TAGE
BIS AN DER
WELT ENDE.
JAHRESLOSUNG 1999
Matthäus 28, Vers 20

Auch Karfreitag und Auferstehung haben mit der Christnacht zu tun, weil die drei zusammen erst unsere Erlösung sind. In der Christnacht kommt Gott als armseliges Kind in diese Welt. An Karfreitag scheint alles verloren, denn Gott hängt am Kreuz. Mit der Auferstehung zeigt er, daß er Herr über Leben und Tod ist.

Damit macht es uns frei von der Furcht, wenn Gott am Jüngsten Tag uns vor sein Gericht ruft. Nun haben die ersten Christen diesen Tag schon zu ihren Lebzeiten erwartet, aber wir warten heute noch darauf. Es führt zu kuriosen Gedanken. Jesus sprach vom 1000-jährigen Reich, also dachte man, er würde uns in der Sylvesternacht zum Jahr 1000 richten. Die einen kleideten sich in Sack und Asche, um bußfertig vor Gott zu erscheinen. Die anderen fühlten sich sowieso verloren, also verpraßten sie ihr Hab und Gut. Aber der Tag des Gerichts kam doch nicht.

Nun traten falsche Propheten auf, denen Gott den Tag des Gerichts angeblich offenbarte kam er dann nicht, waren es die Menschen schuld. Wie aber sagt Jesus? „Es ist keinem Menschen gegeben zu wissen

Zeit und Stunde denn allein meinem Vater im Himmel.“ Wenn aber Gott seinem Sohn nicht offenbart, wann der Tag kommt, um wieviel weniger wird er ihn einem Menschen offenbaren, mag sein Glaube auch noch so stark sein.

Müssen wir den Tag fürchten? Natürlich sind wir Menschen mit Schuld beladen, die wir noch nicht einmal die Mindestforderung der 10 Gebote erfüllen können. Aber da zitiere ich Paulus:

„Der Glaube macht uns frei von dem Gesetz.“ Natürlich müssen wir tiefer gehen. Das Gesetz Israels war ja von zu viel menschlichen Gedanken belastet. Aber der eigentliche Sinn dieser Worte ergibt sich aus dem Evangelium - der frohen Botschaft. Wir Menschen bleiben schwach und können dem Willen Gottes nicht gerecht werden, aber Gott sieht auf unser Bemühen. Dazu gibt er uns jeden Tag neu Gelegenheit, aber er weiß auch, daß wir es nicht vollbringen können. Wenn wir uns nun mit unserer Unzulänglichkeit Gott anvertrauen, können wir seiner Gnade gewiß sein und brauchen sein Gericht nicht zu fürchten.

Walter Gienke

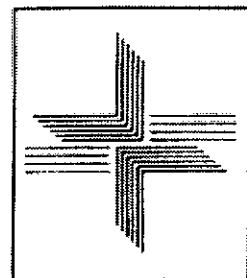
Jesus ist Herr

Weltweite Gebetswoche 1999

Auch in diesem Jahr wollen wir zusammen mit der Freien evangelischen Gemeinde (FeG) und der Kirchengemeinde Pfalzfeld die Allianzgebetswoche durchführen. Christen aus Portugal haben in diesem Jahr das Thema und die Texte ausgewählt. Sicherlich ist es wieder spannend, mit Christen an-

derer Gemeinden über den eigenen Glauben nachzudenken und für die Gemeinden und die Welt zu beten.

Reinhold Kroll



Tag	Zeit	Ort	Ansprache	Leitung
Sonntag, 10.1.1999	10:15 Uhr	Pfalzfeld, Gemeindehaus	Sabatini	Dübbelde
Montag, 11.1.1999	20:00 Uhr	Werlau FeG, Gemeindehaus	Kroll	NN FeG
Dienstag, 12.1.1999	20:00 Uhr	Biebernheim, Gemeindehaus	NN FeG	Schaefer
Mittwoch, 13.1.1999	20:00 Uhr	Utzenhain, Dorfgemeinschaftshaus	Reuther	Dübbelde
Donnerstag, 14.1.1999	20:00 Uhr	Werlau FeG, Gemeindehaus	Rudolph	NN FeG
Samstag, 16.1.1999	18:00 Uhr	Oberwesel, Kirche	Sabatini	Krammes
"	20:00 Uhr	Badenhard, Kirche	Sabatini	Dübbelde
Sonntag, 17.1.1999	10:00 Uhr	Werlau FeG, Gemeindehaus	Dübbelde	NN FeG

Diakoniebeitrag

Alle Jahre wieder - kommen wir mit der Bitte um Ihren Diakoniebeitrag auf Sie zu.

Hier noch einmal unseren ausdrücklichen Dank an alle, die bisher durch ihre Spende unsere Arbeit unterstützen haben.

Ich verbinde dies mit der dringenden Bitte an alle diejenigen, die bisher noch gezögert haben. Wir brauchen Ihre Unterstützung, weil wir durch die Arbeit unseres Jugendleiters Lutz Heddrich im Verbund mit den Kirchengemeinden Bacharach und Oberdiebach gute Entfaltungsmöglichkeiten haben. Die Erfolge können Sie ja regelmäßig in der *STIMME* nachlesen.

Selbstverständlich ist Ihre Spende steuerlich absetzbar. Bis 100,- DM genügt der Überweisungsträger, darüberhinaus senden wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung. Um Ihnen Ihre Mühen zu vereinfachen, haben wir auch diesmal wieder einen Überweisungsträger beigelegt.

Deshalb nun auch wieder unsere ungeliebte Liste,

nach der wir Sie bitten die Höhe Ihrer Spende zu bemessen

Jahreseinkommen:	Diakoniebeitrag:
bis 10.000,- DM	8,00 DM
bis 15.000,- DM	10,00 DM
bis 20.000,- DM	15,00 DM
bis 25.000,- DM	20,00 DM
bis 30.000,- DM	30,00 DM
bis 40.000,- DM	40,00 DM
bis 50.000,- DM	50,00 DM
bis 75.000,- DM	75,00 DM
bis 100.000,- DM	100,00 DM

und so fort

Mit der Bitte um Ihr Verständnis und Ihr Engagement bedanke ich mich bereits jetzt bei allen, die unsere Arbeit unterstützen.

Pfarrer Hans-Dieter Brenner

Dank an unsere Mitarbeiter

Der Herr läßt sein Haus nicht im Stich

Liebe Gemeinde, liebe Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen,

in Zeiten, in denen viele Menschen ihrer Kirche den Rücken kehren oder sich zumindest innerlich auf eine kritische Distanz einstellen, scheint es mir wichtig zu sein: einmal deutlich zu sagen:

Unsere Gemeinde lebt! Ich bin der festen Überzeugung, daß Gott immer wieder Menschen in unserer Gemeinde zu sich ruft, sie anspricht und sie auch zum Dienst in der Gemeinde befähigt. Viele Menschen engagieren sich in unserer Gemeinde, dies ist Grund genug, von Herzen Dank zu sagen. Dies wurde mir deutlich, als wir im Presbyterium den Gemeindebericht für die diesjährige Kreisynode besprachen. Wir haben eine Vielzahl von Gottesdiensten, Freizeiten, Konzerten u.v.m. durchgeführt. Jeder, der Willens ist, kann in unserer Gemeinde eine Möglichkeit finden, sich zu beteiligen und seinen Glauben zu leben. Deutlich wird dies an der Vielfalt der Gottesdienste, die wir gefeiert haben. Da gab es:

am 24. Dezember 3 Familiengottesdienste, am 27. Dezember einen Orgelgottesdienst, am 17. Januar einen Mitarbeitertag, am 01. Februar die Ordination von Pfr'in Rudolph, am 11. April die Feier der Osternacht, am 26. Juli das Heimatfest in Werlau, am 23. August das Sportfest in Holzfeld, am 05. September einen Jugendgottesdienst.

Viele Menschen sind in den unterschiedlichsten Bereichen tätig, in der Kinder- und Jugendarbeit, in der Sozialberatung, in der Verwaltung, im Besuchsdienst u.s.w. Als wir im Januar dieses Jahres unseren Mitarbeitertag gefeiert haben, haben wir fast 100 Menschen eingeladen! Besonders möchte ich denjenigen danken, die sich im vergangenen Jahr für die Renovierung der St. Georgskirche in Werlau eingesetzt haben. Der Umbau ist gut gelungen.

Drei Frauen möchte ich an dieser Stelle meinen Dank aussprechen. Sie gestalten auf besondere Weise das musikalische Leben in unserer Gemeinde. Dies sind Frau

Kays die Jahr für Jahr die Orgelvespern plant und befreut, Frau Matouchin, die unseren Chor immer mehr zu neuen Leistungen führt und Frau Kroll, die mit ihrem Meditativen Tanz viele Menschen begeistert. Wollten wir einmal die Stunden zusammenzählen, die Menschen für ihre Gemeinde investieren, würden wir überrascht sein. Deshalb können wir sagen: Unsere Gemeinde lebt. Und: Unser Herr wird sie nicht verlassen, auch wenn manch-

mal der Wind gegen sie weht. Das Schiff, das sich Gemeinde nennt, ist nun einmal von Wellen und Sturm bedroht. Aber der Herr ist bei ihm und wird es in ruhigen Hafen führen. Ich wünsche allen und besonders den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes und erfülltes Neues Jahr.

Pfarrer Wolfgang Krammes

Diakonie feierte ihr 150. Jubiläum

Mit seiner Stegreifrede legte Johann Hinrich Wichern 1848 den Grundstein

Koblenz. Im Jahre 1848 legte Johann Hinrich Wichern mit seiner Stegreifrede auf dem Wittenberger Kirchentag den Grundstein; am 13. September 1998 feierte die Diakonie mit einem Festgottesdienst in der Florinskirche der Rhein-Mosel-Stadt ihr 150. Jubiläum. Zahlreiche Gäste hatten sich eingefunden, fast jede Gemeinde des Kirchenkreises war vertreten.

Pfarrer Hans-Joachim Hermes, Synodalbeauftragter für Diakonie, übernahm die liturgische Gestaltung des Festgottesdienstes. Stefanie Martin, Pastorin für Diakonie und Öffentlichkeitsarbeit, blickte auf das Wirken Johann Hinrich Wicherns zurück. Sie führte aus, Wichern selbst habe die Diakonie nicht erfunden. Bereits in den urchristlichen Gemeinden wurden Witwen und Waisen unterstützt. Auch als Wichern 1833 die ersten verwahrlosten Jungen ins „Rauhe Haus“ aufnahm, gab es bereits vergleichbare Einrichtungen. Wicherns Verdienst bestand darin, aus den zufälligen, meist privaten Hilfsmaßnahmen eine breite kirchliche Bewegung zu machen. Die Tat der Liebe sollte der Kirche genauso wichtig sein, wie die Verkündigung des Wortes.

In seiner Predigt führte Nikolaus Schneider, Vizepräsident der Evangelischen Kirche im Rheinland, aus, was der Apostel Paulus seinerzeit mit dem Geist der Knechtschaft und dem Geist der Kindschaft meinte. Auf der biblischen Grundlage stellte Nikolaus Schneider einen Bezug zu den heutigen gesellschaftlichen Problemen her, Sinnbilder des Geistes der Knechtschaft, wie Alkohol- und Drogenabhängigkeit, Sozialabbau und Globalisierung. Der

Geist der Kindschaft mache einen Machtwechsel hin zum Besseren möglich. Diese Probleme, so Schneider, stellten für die Diakonie eine Herausforderung dar. Im Geiste der Kindschaft, die einen Machtwechsel zum Besseren möglich macht, könne die Diakonie diese Herausforderungen annehmen.

Musikalisch wurde der Gottesdienst vom Gospelchor Emmelshausen-Pfalzfeld gestaltet.

Im Anschluß war noch einmal der eindrucksvolle Chor aus dem Hunsrück zu hören. Das Kabarett „Die letzte Instanz“ nahm auf bissig-witzige Weise die Bonner Politiker aufs Korn.

Im krassen Gegensatz zu den kabarettistischen Beiträgen stand eine Ansprache von Pfarrer Hans-Joachim Hermes, der die derzeitige soziale Lage in der Bundesrepublik ausgesprochen kritisch beleuchtete. Armut und Überschuldung, Schwangerschaftskonfliktberatung waren die Stichworte, die Hermes als aktuelle Aufgaben der Diakonie benannte.
















So wurden auch an einem Infostand des Diakonischen Werkes des Koblenzer Kirchenkreises Unterschriften gesammelt, die sich für die Anhebung der seit 1992 unverändert gebliebenen Pfändungsfreigrenze aussprach. Die derzeitige Pfändungsfreigrenze ist im Hinblick auf die Entwicklung der Lebenshaltungskosten nicht mehr ausreichend. Durch die geforderte Anhebung soll einem weiteren Abrutschen verschuldeter Einzelpersonen und Familien entgegengesteuert werden.









Mit einem Imbiß mit belegten Brötchen, Wein und Saft klang die Jubiläumsfeier aus.

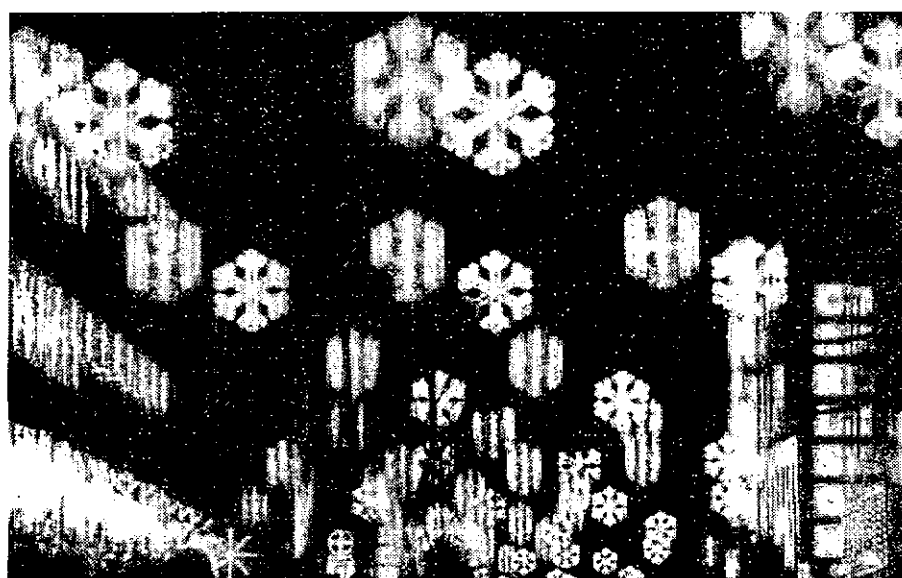
Markus Heinen

Der Predigtplan

Anfang Oktober bis 2. Advent

WINTER 98/99	Oberwesel	St. Goar	Biebernheim	Werlau	Holzfeld
4. Advent 20. Dezember		9.30 Brenner		14.30 ökumen. Senioren-Weihnachts- feier / Landfr. / (C/B)	
Donnerstag HEILIG - ABEND 24. Dezember	15.00 - St. Goar 15.30 - Biebernheim 16.30 - Oberwesel 17.00 - Werlau 17.00 - Holzfeld 18.00 - St. Goar		Krippenspiel ^{Stb} Krippenspiel ^{Rtz} Christvesper ^{Stb} Krippenspiel ^{Rtz} Christvesper ^{HMB} Christvesper ^{Stb}	Krammes/Rudolph/GKroll Brenner / Mitarbeiter - Kreis Krammes Brenner / Krippenspiel-Kreis Rudolph Krammes	
Freitag 1. Christtag 25. Dezember	10.00 Abm Krammes		10.45 Abm Brenner	9.30 Abm Brenner	
Samstag 2. Christtag 26. Dezember	16.00 - Weihnachts - Konzert - Krammes				10.00 Abm Brenner
Mittwoch 30. Dezember	***** 11.00 - Abendmahl zwischen den Feiertagen - Schneidewind / Gerhard 18.00 - Abendandacht zum Tagesabschluß - Krammes				
Silvester 31. Dezember	17.30 Krammes	16.30 Krammes	15.30 Krammes	16.00 Rudolph	17.00 Rudolph
2. Sonntag n. Weihnachten 03.01.1999		9.30 Rudolph	10.45 Rudolph		
1. Sonntag n. Epiphaniäs 10. Januar	10.45 Krammes	9.30 Krammes		9.30 Gienke	10.45 Gienke
jeweils : 20.00 Allianz- Gebets - Abend	Mo. - 11.01. Gemeindehaus FEG-Werlau - Kroll / * Di. - 12.01. Gemeindehaus Biebernheim - * / Schaefer Do. - 14.01. Gemeindehaus FEG-Werlau - Rudolf / *				
2. Sonntag n. Epiphaniäs 17. Januar	Samst., 18.00 Abschluß-GTD - AGW Sabatini / Krammes	9.30 Krammes		10.45 Krammes	
Letzter Stg. n Epiphaniäs 24. Januar		9.30 Rudolph	10.45 Rudolph		Samst., 18.00 Rudolph
Septuagesimae 31. Januar	10.45 Krammes	9.30 Krammes	10.45 Brenner	9.30 Brenner	
Sexagesimae 07. Februar	10.45 Abm Brenner	9.30 Abm Brenner	10.45 Abm Krammes	9.30 Abm Krammes	

Frühjahr 1999	Oberwesel	St. Goar	Biebrnheim	Werlau	Holzfeld
Estomihi 14. Februar		9.30 Brenner		Samst., 18.00 Brenner	10.45 <i>Abm</i> Brenner
Invokavit 21. Februar	10.45 Krammes	9.30 Krammes	10.45 Rudolph	9.30 Rudolph	
Reminiscere 28. Februar	10.45 Brenner	9.30 Brenner		9.30 Krammes	10.45 Krammes
Frauen-Welt-Gebets-Tag	Freitag, 05.03.1999, 15.00 Uhr - Oberwesel / Urbar / St. Goar				
Okuli 07. März		9.30 <i>Abm</i> Brenner	10.45 <i>Abm</i> Brenner	Samst., 18.00 <i>Abm</i> Brenner	
Laetare 14. März	10.45 <i>Abm</i> Rudolph	9.30 Rudolph		9.30 Brenner	10.45 <i>Abm</i> Brenner
Judika 21. März	10.45 Krammes	9.30 Krammes	10.45 Rudolph	9.30 Rudolph	
Palmarum 5. April	10.00 - Konfirmanden-Vorstellung - Krammes / Rudolph				



Frohe Weihnachten!

Freud und Leid

Taufen - Trauungen - Ehejubiläen - Beerdigungen

Taufen

August 1998

Melissa Nil, Wiebelsheim - Oberwesel,
12. Psalm 103, 2

Hannah Unger, Oberwesel-Urbar - Biebernheim,
Kol. 2, 3

September 1998

Manuel Reeb, Werlau - Stiftskirche, Joh. 8, 12

Svenja Kowal, Oberwesel - Holzfeld,
Psalm 37, 5

Sandra Kimmel, Hirzenach - Boppard,
1. Mose 12, 2

Oktober 1998

Jana von Ameln, Maitenbeth - Holzfeld,
Psalm 91, 10-11

Lisa Kramb, St. Goar - Biebernheim,
1. Mose 12, 2

November 1998

Sina Daum, Dellhofen - Oberwesel, Psalm 40, 12

Trauungen

August 1998

Michael Jüttner u. Iris Maria Kramb, Biebernheim,
Eph. 4, 32

September 1998

Christof Retzmann u. Heike Breitenbach,
Rheinbay, 1. Kor. 13, 7

Vitali Kimmel u. Elena, geb. Bechtold,
Hirzenach - Boppard, 1. Mose 12, 2

Oktober 1998

Ralf-Günter Schneider u. Birgit Tator, geb. Blecker,
Kriftel - Oberwesel, 1. Kor. 16, 14

Jürgen Schrupp u. Ulrike Meyer,
Bacharach - Biebernheim, 1. Kor. 13, 13

Beerdigungen

August 1998

Karla Kessler, geb. Fidler, St. Goar,
Psalm 23, 1 (83 J.)

September 1998

Roland-Mario Thiel, Biebernheim, Psalm 23 (51 J.)

Wilhelm Ruggenthaler, Hirzenach, Joh. 10, 11 (68 J.)

Othan Dogan, St. Goar, Psalm 90, 1+2 (69 J.)

Oktober 1998

Klaus-Dieter Faltin, St. Goar, Psalm 130 (58 J.)

Rudi Triska, Werlau, Psalm 73, 23 (85 J.)

Erich Koch, Biebernheim, Psalm 23, 1 (70 J.)

Martha Pabst, Biebernheim, 1. Tim. 6, 12a (85 J.)

Brunhilde Klekotka, geb. Püschel,
Wartmannsroth - Wiebelsheim, Psalm 23, 6b (65 J.)

Elfriede Bormacher, geb. Blum, St. Goar, (87 J.)

Christa Dienst, geb. Nägele, Oberwesel,
Offb. 21, 6 (60 J.)

November 1998

Elfriede Lülldorf, geb. Graßmann, Werlau,
Psalm 86, 11 (70 J.)

»Einmal rheinische Kirche hin und zurück, bitte.«

Kein Problem, kommt sofort - mit der evangelischen Wochenzeitung für das Rheinland. **DER WEG** berichtet wöchentlich über die wichtigen Ereignisse in der Landeskirche zwischen Aachen und Wetzlar, Wesel und Trier. In Ihrer Regionalausgabe finden Sie Wissenswertes aus Ihrem Kirchenkreis und Ihrer Gemeinde. Doch **DER WEG** hat Ihnen Woche für Woche noch vieles mehr zu bieten unter den Rubriken:



*Andacht
Kirche im Rheinland
Evangelische Welt
Kirche und Gesellschaft
Meinung und Hintergrund*

*Leser-Forum
Glauben und Leben
Welt der Kinder
Lebensberatung
Kultur, Buchbesprechungen, Rätsel*

Dazu erhalten Sie als kostenlosen Service einmal im Monat die Beilage **kontrovers**, das Magazin für Mitarbeitende in Kirche und Diakonie. Hier bekommen Sie wichtige Informationen und Anregungen zum Thema "Kirche als Arbeitgeber und Aufgabenfeld."



*Nachrichten
Arbeitsfelder
Thema des Monats*

*Weiterbildung
Alles, was Recht ist
Leserbriefe*

Wenn Sie jetzt eine Dauerkarte durch die rheinische Kirche lösen möchten, dann füllen Sie einfach den Abonnements-Bestellschein aus und senden ihn zurück an den **Presseverband der EKIR, Postfach 32 08 05, 40423 Düsseldorf**. Sie können aber auch via Internet Ihre Bestellung aufgeben unter www.ekir.de/pv.



Bestellschein

23/21/10.98

Ich bestelle die evangelische Wochenzeitung für das Rheinland **DER WEG / kontrovers** zum Preis von DM 6,90 monatlich inklusive Mehrwertsteuer und Postzustellgebühr für mindestens 24 Monate. Die Vertrauensgarantie habe ich zur Kenntnis genommen und unterschrieben.

Vertrauensgarantie

Ich kann diese Bestellung innerhalb einer Woche von heute an beim Presseverband der EKIR e.V., Postfach 32 08 05, 40423 Düsseldorf schriftlich widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung.

Name, Vorname

Datum, 2. Unterschrift des/der Bestellers/in

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Bitte beginnen Sie mit der Lieferung ab

Datum, 1. Unterschrift des/der Bestellers/in

Datum

Ihre Meinung ist gefragt!

Namensgebung der Ev. Kirche Oberwesel

Ich wähle bei einer Namensgebung der Oberweseler Kirche und dem Gemeindehaus folgenden Namen:

- Evangelische Kirche Oberwesel
- Friedenskirche/Versöhnungskirche
- Paul Schneider Haus/Zentrum/Kirche
- Kirchennamen in Verbindung mit einer anderen Person z. B. Dietrich Bonhoefer
- eigener Vorschlag:

Datum, Unterschrift:

Antwort ausschneiden, auf eine Postkarte kleben und einschicken an:
Ev. Kirchengemeinde St. Goar,
Oberstraße 24, 56329 St. Goar oder
bei Ihrem Pfarrer, Presbyter, Küster oder
auf dem Gemeindebüro abgeben!

Kalender der regelmäßigen Veranstaltungen

Krabbelgruppe

Biebernheim - Dienstag 15:00 Uhr.
Auskunft erteilen:
Frau Claudia Welle,
Telefon: 0 67 41/78 93, und
Frau Christine Nitsch,
Telefon: 0 67 41/9 62 59

Jungschar

Biebernheim - 7 - 10-jährige:
Donnerstag, 15:00 - 16:30 Uhr,

Werlau - 7 - 10-jährige:
Dienstag, 15:30 - 17:00 Uhr
Auskunft erteilt Frau Nicole Kramer,
Telefon: 0 67 41/ 27 57

Die Kinder aus den anderen Ortsteilen sind hierzu herzlich eingeladen; ggf. kann ein Fahrdienst eingerichtet werden!

Konfirmanden-Unterricht

Konfirmanden

aus Oberwesel, Damscheid, Niederburg, Wiebelsheim, Biebernheim und Urbar
Dienstag, 16:30 Uhr in Oberwesel

aus St. Goar, Werlau und Holzfeld:
Donnerstag, 14:30 Uhr in Werlau

Katechumenen

aus Biebernheim und Urbar:
Dienstag, 16:45 Uhr in Biebernheim

aus St. Goar und Fellen,
Donnerstag, 15:30 Uhr in St. Goar

aus Werlau und Holzfeld,
Donnerstag, 16:00 Uhr in Werlau

aus Oberwesel und dem Umland,
Donnerstag, 16:00 Uhr in Wiebelsheim

Gitarrenkreis in Biebernheim

Freitag,
Anfänger und Fortgeschrittene,
15:00 Uhr, Raketten, 17:00 Uhr
Auskunft erteilt Herr Lutz Heddrich,
Telefon: 0 67 43/12 62

Frauenkreise

Biebernheim:
jeden Mittwoch um 15:00 Uhr
Auskunft erteilt Frau Thea Lips,
Telefon: 0 67 41/74 25

St. Goar:
jeweils am 1. und 3. Mittwoch, 15:30
Uhr, Auskunft erteilt Frau Margarete
Bogler, Telefon: 0 67 41/75 15

Oberwesel:
jeweils am 2. und 4. Mittwoch, 15:30
Uhr, Auskunft erteilt Frau Regina
Hemb, Telefon: 0 67 44/81 58

Frauenhilfe

Werlau:
jeden 2. und 4. Mittoch im Monat
1. Vorsitzende Frau Guste Kantreiter,
Telefon: 0 67 41/23 06

Frauengesprächskreis

Jeden 1. Mittwoch im Monat um 20:00
Uhr im Werlauer Gemeindehaus
Auskunft erteilt Frau Pfr'in Vera
Rudolph,
Telefon: 06741/96173

Bücherei

Ausleihe im *Gemeindehaus Ober-*
straße, St. Goar: Mittwoch, 16:00 -
17:30 Uhr - Auskunft erteilt Frau Hel-
ga Hechel, Telefon: 06747/948495

Sozialdienst

Unsre Sozialarbeiterin Frau Birgit
Lamberti vom Diakonischen Werk Ko-
blenz hält Sprechstunde - Dienstag
9:00 bis 10:30 Uhr im *Gemeindehaus*
St. Goar

Kindergottesdienst

wird bis auf weiteres in der Form von
Kinderbibeltagen gehalten.
Auskunft erteilt: Frau Gudrun Kroll,
Telefon: 0 67 41/358

Singe - Kreis

Chorprobe: 2. und 4. Mittwoch, 19:00
oder 20:00 Uhr in *Werlau*
Auskunft erteilt Herr Pfr. Wolfgang
Krammes, Telefon: 0 67 41/504

Holzfelder-Gemeinde-Kreis

in der Regel am 1. Mittwoch, 20:00 Uhr,
reihum in den Häusern - u. U. Abwei-
chungen nach Absprache.
Auskunft erteilt Frau Ute Karbach,
Telefon: 06741/2416

Bibel-Gesprächs-Kreis

für Frauen aus der ganzen Gemeinde,
14-tägig um 20:00 Uhr im Albert-
Schweitzer-Haus in *Biebernheim*
Auskunft erteilt Frau Gudrun Kroll

Meditatives Tanzen

für alle - tänzerische Vorkenntnisse sind
nicht erforderlich. - 3. Mittwoch,
19:30 - 21:00 Uhr in Werlau
Tanzen im Sitzen: 1. Mittwoch,
15:00 - 16:30 Uhr in Werlau
Auskunft erteilt Frau Gudrun Kroll,
Telefon: 0 67 41/3 58

Jugendgruppen

Jugendclub Biebernheim:

Donnerstag, ab 19:00 Uhr und
Sonntag, ab 19:00 Uhr
Auskunft erteilt Herr Christian Muders,
Telefon: 0 67 41/70 24

Jugendtreff Biebernheim:

für 13 - 16-jährige im Gemeindehaus
Biebernheim
Auskunft erteilt Frau Inge Spormann,
Telefon: 06741/7004

**Fehler? Falsche Angaben?
Ihr Termin fehlt?
Bitte melden Sie sich auf dem
Gemeindebüro! Danke!**

Die vorletzte Seite...

Wer - Wo - Was

Gemeindedienste

der Evangelischen Kirchengemeinde St. Goar

Oberstraße 22 - 24

56329 St. Goar

Telefon: (0 67 41) 74 70

Gemeindebüro:

Montag bis Donnerstag von 9:00 bis 12:00 Uhr:

Evi D'Avis und Bettina Hachmann

zur übrigen Zeit: Anrufbeantworter mit

Diktiermöglichkeit oder FAX wie Telefon 7470

Pfarrdienst:

St. Goar - Hirzenach - Fellen - Gründelbach - An der Loreley

Oberwesel - Damscheid - Dellhofen - Perscheid - Engehöll - Wiebelsheim

Pfarrer Wolfgang Krammes 504

Am Hafen 12, St. Goar

Pfarrerin zur Anstellung Vera Rudolph 96173

Alte Heerstraße 40 a, St. Goar-Fellen

Biebrnheim - Urbar - Niederburg - Werlau - Holzfeld - Rheinbay

Pfarrer Hans-Dieter Brenner 1331

Am Hafen 12, St. Goar

Gemeinde- und Jugendarbeit:

Jugendleiter Lutz Heddrich 06743/1262

Koblenzer Straße 12, 55422 Bacharach

Gudrun Kroll 358

St. Antoniusstraße 6, Oberwesel-Urbar

Nicole Kramer 2757

Zum Uhlenhorst 13, Biebrnheim

Bücherei:

Helga Hechel 06747/948495

Ausleihe: Mittwoch, 16:00 bis 17:30 Uhr

Sozialdienst:

Birgit Lamberti 0261/9156144

Sozialarbeiterin im Diakonischen

Werk Koblenz

Sprechzeiten in St. Goar:

Gemeindebüro in der Oberstraße 7470

Dienstag, 9:00 bis 10:30 Uhr

Eheberatungsstelle:

Ev. Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe-

und Lebensfragen des Kirchenkreises Koblenz 0261/

Mainzer Straße 73, 56068 Koblenz 9156125

Terminvereinbarungen für St. Goar sind möglich!

Telefonseelsorge:

0800 111 0 111 oder

0800 111 0 222 (beide Nummern sind gebührenfrei!)

Presbyterium:

Vorsitzender Alfred Spormann 7004

Pfalzfelder Straße 5, Biebrnheim

Stellvertreter Pfarrer Hans-Dieter Brenner 1331

Kirchmeister Horst Pabst 496

Dorfstraße 13, Biebrnheim

Diakoniekirchmeisterin Anneliese Lang-Beck 386

Schloßberg 34, St. Goar

Heinz Brück, Planstr. 6, Oberwesel 06744/7130

Regina Hemb, Chablisstr. 27, Oberwesel 06744/8158

Monika Hoffmann, Am Burggraben 12, B'heim 7352

Horst Junker, Rheingoldstr. 76, Werlau 2048

Ute Karbach, Johannesgarten 18, Holzfeld 2416

Klara Klischat, Auf dem Hähnchen 13, B'heim 2423

Pfr. Wolfgang Krammes, Am Hafen, St. Goar 504

Reinhold Kroll, St. Antoniusstr. 6, Urbar 358

Boris Mehl, Pfalzfelder Str. 15, B'heim 93108

Herbert Merten, Finkenweg 2, Werlau 2307

Herbert Moog, Alte Heerstraße, St. Goar 2409

Helga Weber, An der Bach 17, B'heim 2019

Küsterdienst:

St. Goar Christine Nitsch 96259

Oberwesel Wilhelm Hemb 06744/8158

Biebrnheim Nicole Kramer 2757

Werlau Annette Rösgen 1751

Holzfeld Berthold Trepke 2352

Organistendienst:

St. Goar u. Frank Stüber 2377

Oberwesel

Biebrnheim Else Mebus 7661

Werlau u. Harald Mebus 02641/900932

Holzfeld

Hausmeister Gemeindehäuser:

St. Goar Margarete Bogler 7515

Oberwesel Wilhelm Hemb 8158

Biebrnheim Helga Weber 2019

Werlau Gisela Zimmer 2189

Die STIMME im Internet:

<http://home.t-online.de/home/Boris.Mehl/stimme.htm>

Redaktion:

Die STIMME

Ausschuß für Öffentlichkeitsarbeit der

Evangelischen Kirchengemeinde St. Goar

V.i.S.d.P.: Boris Mehl

Tel.: 93108

Pfalzfelder Straße 15, Biebrnheim

Fax: 93958

e-Mail: Boris.Mehl@t-online.de

Kurz gefaßt

auf der letzten Seite

Treuer Gott,
du Anfang, Mitte und Ende.

Ich danke dir,
daß du im vergangenen Jahr
mich begleitet hast.

Was mir gelungen ist,
was mir geglückt ist,
das hast du mir geschenkt.

In dunklen Tagen

hat mir dein Licht geleuchtet.

Und wenn Lasten zu tragen waren,
hast du mir Kraft gegeben.

Vor deiner Weisheit und Güte
bin ich still.

Und wenn mein Herz unruhig ist,
schaue ich auf deine Gnade,
setzte ich auf deine Zunkunft.

Christof Warnke, gb



„Nein, wie doch die Zeit vergeht.
Schon wieder ein Jahr um!“

STIMME

IMPRESSUM

ist der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde St. Goar. Er wird herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums vom Ausschuß für Öffentlichkeitsarbeit in der Evangelischen Kirchengemeinde St. Goar. Namentlich gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfasser / der Verfasserin wieder und sind nicht unbedingt identisch mit der Meinung der Herausgeber. Die Ausschußmitglieder sind:

*Anneliese Lang-Beck, Klara Klischat,
Wolfgang Krammes, Boris Mehl, Frieda Neufeld.*

V.i.S.d.P.: Boris Mehl • Druck: Offsetdruckerei Richter, St. Goar